

Exkursion im Quartier

BAUSTELLENBESUCH

Der Unterrichtsraum wird zur Karton-Spielwelt. Die Kinder erproben den Umgang mit Karton, Malerklebband, Rundkopfklemmern, Messer und Ahle.

Konstruktions- und Rollenspiel wechseln sich ab. Nach Interessen der Kinder entstehen Häuser, Schiffe, Tierbauten oder ein Hallenbad. Eine Exkursion zur Baustelle inspiriert die Kinder, ihre eigenen Projekte differenzierter zu bauen.

STUFE

1. Zyklus

DAUER1 – 2 stündiger Baustellen-Besuch
3 Wochen Karton-Spielwelt**MATERIAL/WERKZEUG**

3 – 4 Ahlen, gewellte Küchenmesser, Kabelbinder, Rundkopfklemmern (z. B. Omega no.7), Malerklebbänder.

TIPPS

Keine neuen Messer verwenden, «Einsteiger-Messerregeln» einführen (Einzeichnen; von Händen weg schneiden; niemand ist hinter Karton; Messer nicht rumliegen lassen, in Dose transportieren).

QUELLEN

SIGRIST Petra, FLURI, Annette (2014): Bauwelten erspielen – Spielwelten erbauen. In: Himmelhoch und Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

SIGRIST, Petra (2009): Spielwelten erfinden. In: Raum erfahren – Raum gestalten.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Raumvorstellungen entwickeln beim Bauen und Spielen.
- Mit einem Baustellenbesuch den realen Bezug des eigenen Tuns zur Berufswelt unmittelbar erfahren.

AUFGABENSTELLUNG

- Bereite dich auf den Baustellenbesuch vor und überlege dir, welche Fragen du unter anderem an den Menschen hast, der die Baustelle leitet.
- Auf der Baustelle gibt es vieles zu entdecken. Beobachte genau und stelle Fragen: Was siehst du auf der Baustelle? Was tun die Bauarbeiter? Wie heissen die Maschinen? Warum darf normalerweise eine Baustelle nicht betreten werden? Wie wissen alle, wie das Gebäude später aussehen soll, wie wird ein Gebäude geplant? Welche Funktion werden diese Räume erhalten?

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Auf Anfrage ist ein Baustellenbesuch oft möglich; kleinere Baustellen sind eher zugänglich. Die Kinder sind vorbereitet, mit eigenen Bauerfahrungen und Fragen für die Exkursion. Den Bauleuten Fragen zu stellen, ist anspruchsvoll; Übersetzungshilfen durch die Lehrpersonen sind manchmal nötig.

Zusätzliche Begleitpersonen machen zur Erinnerung auch Bilder (eher Objekte als Menschen).

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

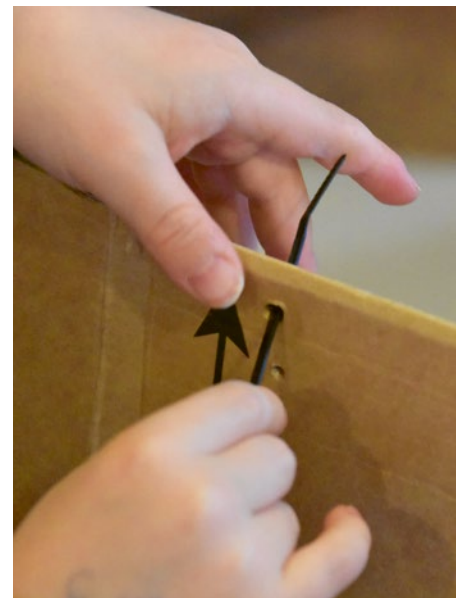
Sammeln und Ordnen: Mit einem Lehrgespräch nach dem Besuch wird Gesehenes nochmals benannt.

- Danach zeichnen die Kinder auf, was sie beeindruckt hat.
- Mit den Fotos und Sachbilderbüchern kann Gesehenes wiederholt und vertieft werden.
- Wieviele Verbindungen mit Karton können die Kinder erfinden?
- Konstruktionsanalogien werden erprobt: Stecken, klemmen, mit Säulen und Winkel stabilisieren, mit Schieber und Hebel Verschlüsse erfinden.

Begutachten und Weiterentwickeln: Kinder sammeln mit den einfachen Materialien Bauerfahrungen. Junge Kinder können mit Material komplex bauen, indem sie additiv und in kleinen Gestaltungsprozess-Zirkeln konstruieren. Erst aufgrund dieser Erfahrungen und der Darstellung dieser Bauwerke, werden abstraktere Planungen, wie eine Skizze im Voraus, sinnvoll.

Dokumentieren und Präsentieren: Pro Tag stellt ein Fotokind maximal 10 Bilder von Gebautem her.

Zum Schluss werden diese Bilder bei einem Baustellen-Znüni projiziert und Gelerntes und Gebautes gewürdigt.



Nach dem Baustellenbesuch wird die Karton-Spielwelt zur Grossbaustelle, um eigene Konstruktionen zu erproben.